

zeb

EUROPEAN BANKING STUDY 2020

# Ein „Black-Swan“- Ereignis und seine Folgen

# Wie sich COVID-19 auf europäische Banken auswirken könnte

## Überblick zu Methodik und Kernergebnissen

Im Gegensatz zur weltweiten Finanzkrise von 2008–2009 sind Banken in der COVID-19-Pandemie nicht der Auslöser von Problemen, werden aber sicherlich von deren Folgen betroffen sein.

In unserer European Banking Study nehmen wir die 50 größten europäischen Banken unter die Lupe und quantifizieren die möglichen Auswirkungen von COVID-19 auf deren Bilanz und GuV.

Die Studie ist in drei Teile gegliedert. Erstens analysieren wir die Resilienz europäischer Banken vor der Pandemie. Zweitens schätzen wir die Auswirkungen von COVID-19 auf jede Bank ab und stellen diese Simulation der finanziellen Widerstandsfähigkeit der jeweiligen Bank gegenüber. Zu guter Letzt leiten wir Empfehlungen für das Bankmanagement sowie Regierungen und Regulierungsbehörden ab.

Unsere Analysen beruhen ausschließlich auf öffentlich verfügbaren Daten für Banken, Unternehmen und einzelne Länder. Wir haben unsere erprobten und bewährten Modelle und Simulationsmethodiken um durch COVID-19 induzierte Ratingveränderungen erweitert, um so pfadabhängige Auswirkungen auf die Kreditportfolioqualität zu simulieren. Aufgrund der kontinuierlichen Veränderungen der Datenbasis, kann unsere Studie nur als richtungsgebend und nicht als alleinige Basis zur Entscheidungsfindung herangezogen werden. Unsere Studie wird quartalsweise mit neuesten Finanzdaten und Simulationen aktualisiert und erweitert.

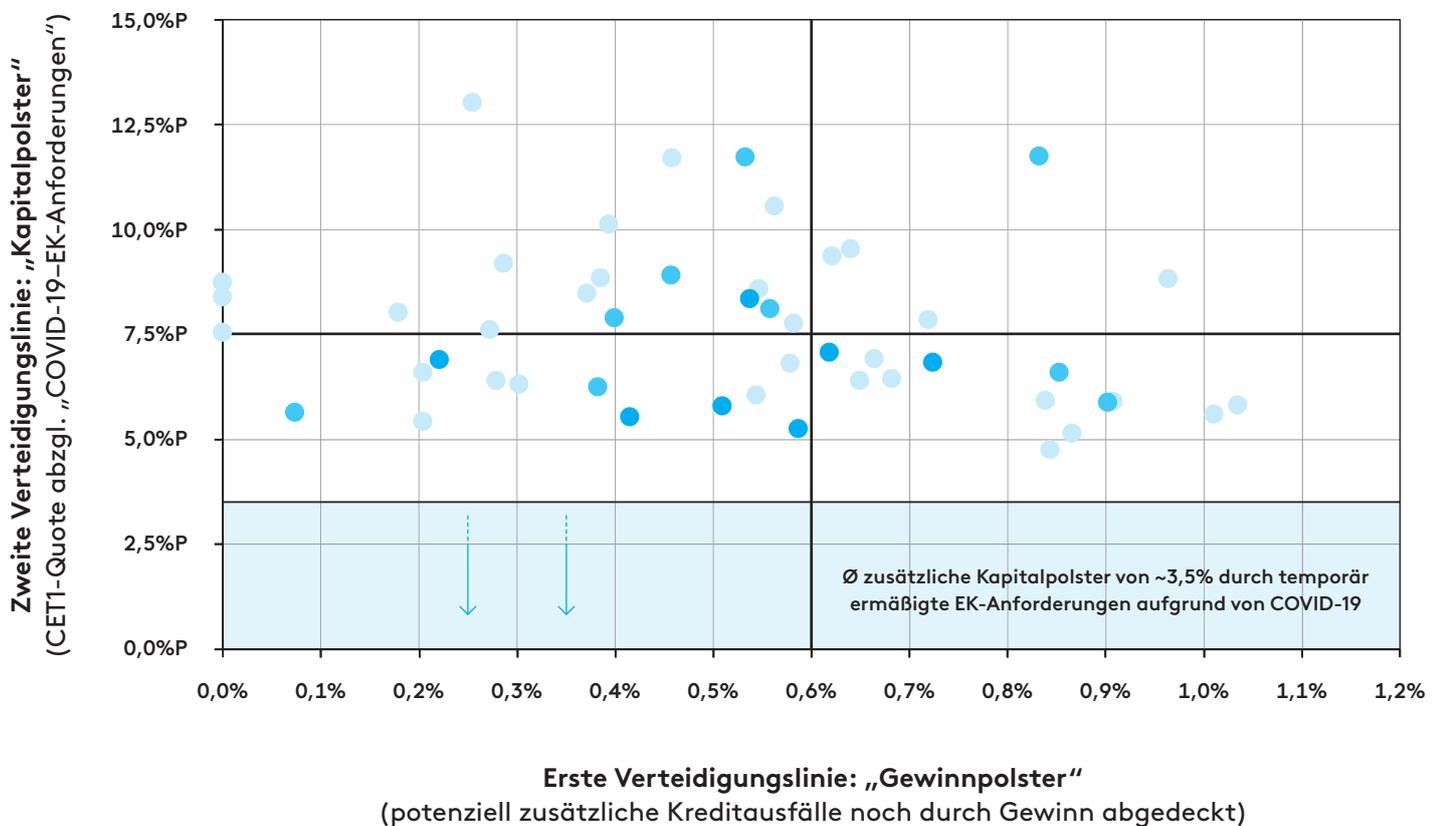
Dieser Text gibt einen kurzen Überblick über den Aufbau unserer Studie sowie einige zentrale Ergebnisse und Aussagen.

**#1: Bei Ausbruch der COVID-19-Pandemie waren Europas Banken wesentlich widerstandsfähiger und stabiler als zu Beginn der weltweiten Finanzkrise 2008–2009.**

In den letzten zehn Jahren verbesserten europäische Banken ihre Kapitalquoten erheblich und steigerten ihre finanzielle Widerstandsfähigkeit. Während sich die ersten Folgen der Pandemie bereits an den Ergebnisse für das erste Quartal 2020 ablesen lassen, übersteigen die Kapitalquoten noch deutlich die vor COVID-19 geltenden Anforderungen. Als Reaktion auf die Krise sorgten die Regulierungsbehörden durch eine beträchtliche Lockerung der Kapitalanforderungen für zusätzlichen Spielraum.

Ihr Profitabilitätsproblem haben europäische Banken jedoch nach wie vor nicht gelöst. Die Eigenkapitalrendite nach Steuern liegt noch immer unter den Eigenkapitalkosten und angesichts der sehr schwachen Ergebnisse für das erste Quartal 2020 zeichnet sich Schlimmeres ab. Im Vergleich zum ersten Quartal 2019 stiegen die Kreditrisikorückstellungen sprunghaft an. Bei einigen Banken ist somit das Sicherheitspolster, den eine entsprechend robuste Profitabilität zur Abfederung von Verlusten bieten könnte, eher dürrtig.

Abbildung 1: Gewinn- und COVID-19 angepasste Kapitalpolster der 50 größten europäischen Banken



Zusammenfassend waren die europäischen Banken zu Beginn der COVID-19-Krise unterschiedlich aufgestellt, was sich in einer großen Bandbreite bei Kapital- und Gewinnpolster widerspiegelt. Insgesamt würden wir den europäischen Banken attestieren, dass sie ihre Resilienz im Vergleich zu früheren Krisen signifikant verbessert haben. Unterschiede zwischen den Banken sollten allerdings weiter im Auge behalten werden.

Wichtiger als die Beschreibung der Ausgangslage ist jedoch, wie gut Banken potenziell Ausfälle verkraften können. Dies erfordert eine umfassende Analyse der jeweiligen Geschäftsmodelle, ihrer regionalen Aufstellung sowie eine Simulation der durch COVID-19 ausgelösten Herausforderungen.

**#2: Angesichts der spezifischen Folgen der COVID-19-Pandemie und der Struktur risikogewichteter Aktiva (RWA) im europäischen Bankensektor, konzentrieren wir uns vorrangig auf das Kreditrisiko.**

COVID-19 wird sich gewiss umfassend auf Banken und Finanzinstitute auswirken. In unserer Studie konzentrieren wir uns aber zunächst auf das Kreditrisiko und Wertberichtigungen für Kredite, da Liquiditäts- und andere Risiken aktuell kein wirkliches Problem darstellen und die Kreditrisiko-RWAs die größte Risikoposition bei den betrachteten Banken bilden.

Um das Kreditrisiko der einzelnen Banken im Verhältnis zu ihrem jeweiligen Gesamt-Engagement einzuschätzen, haben wir unsere Datenbasis erheblich ausgeweitet. Beispielsweise berücksichtigten wir Aufschlüsselungen nach Branchen für das Unternehmenskreditportfolio und erarbeiteten eine Methodik zur Simulation von COVID-19 induzierten Bonitätsveränderungen bei Unternehmenskunden. Grundlage für unsere Simulation bildet eine COVID-19-

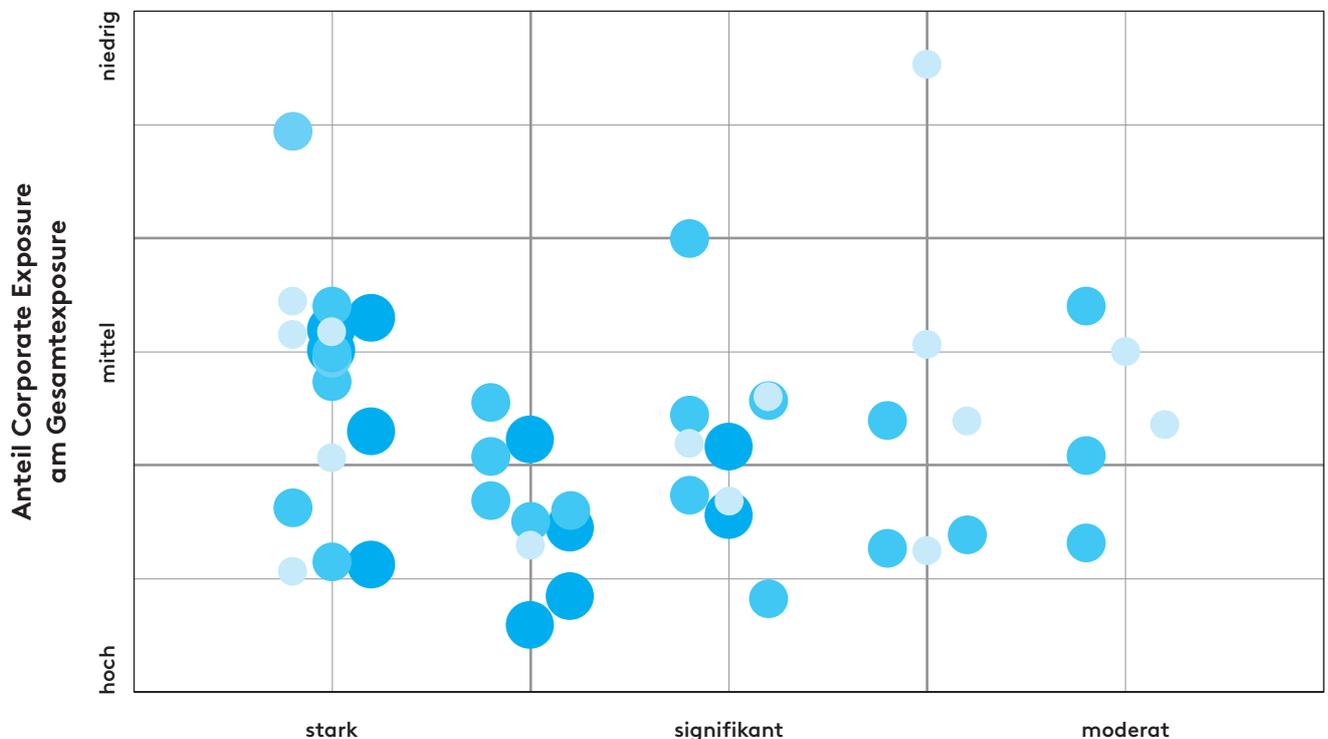
Risikoanalyse von mehr als 18.000 Unternehmenskunden aus ganz Europa. Darüber hinaus wurden regionale Unterschiede sowie unterschiedliche Kreditvergabe-Standards berücksichtigt.

Für die einzelnen Banken zeigt die folgende Grafik die relative Größe des Unternehmenskreditportfolios im Verhältnis zu den geschätzten Auswirkungen von COVID-19 auf dessen durchschnittliche Kreditqualität.

Wie aus der Grafik hervorgeht, bestehen europaweit signifikante Unterschiede in der Struktur der Unternehmenskreditbestände und den geschätzten Auswirkungen von COVID-19.

Ebenso untersuchten wir die Kreditbestände im Retail- und Privatkundensegment und simulierten anschließend die Wertberichtigungen für jede Bank in zwei Szenarien – für eine mittlere und schwere Rezession. Anstatt lediglich qualitative Aussagen zu treffen, haben wir quantitative Bandbreiten für die zu erwartenden Wertberichtigungen je Bank für die nächsten 18 bis 24 Mo-

**Abbildung 2: COVID-19-Auswirkungsmatrix**



**Schweregrad der COVID-19 Auswirkungen auf das Corporate Portfolio / die Kreditqualität**

Größe des Gesamtexposures

● Über 1.000 Mrd. EUR ● 250–1.000 Mrd. EUR ● Unter 250 Mrd. EUR

## „Es liegt auf der Hand, dass COVID-19 bei vielen der größten Banken Europas erhebliche Auswirkungen auf deren Kreditrisiko haben wird. Ob dadurch die Finanzmarktstabilität in Europa ins Wanken kommt, hängt weitgehend davon ab, wie Banken, Regierungen und Regulierungsbehörden in nächster Zeit (inter-)agieren.“

nate ermittelt. Dabei kategorisieren wir das relative Ausmaß der durch COVID-19 entstandenen Kreditprobleme, indem wir die simulierten Wertberichtigungen der finanziellen Resilienz der einzelnen Banken (basierend auf ihrer Profitabilität und ihrem Kapitalpolster) gegenüberstellen.

Es liegt auf der Hand, dass COVID-19 bei vielen der größten Banken Europas erhebliche Auswirkungen auf deren Kreditrisiko haben wird. Ob dadurch die Finanzmarktstabilität in Europa ins Wanken kommt, hängt weitgehend davon ab, wie Banken, Regierungen und Regulierungsbehörden in nächster Zeit (inter-)agieren.

### **#3: Eine Lösung erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Banken, Regierungen und Regulierungsbehörden.**

Unsere Analysen zeigen, dass die europäischen Banken die drohende Krise nicht alleine bewältigen können. Es gilt die Banken in die Lage zu versetzen, dass sie ihre Rolle im synchronen Zusammenspiel aus Geld- und Fiskalpolitik sowie Regulierung bei der Bewältigung der wirtschaftlichen Krise entsprechend übernehmen können. Der aktuell geschaffene Spielraum bei den Kapitalquoten ist dabei besonders wichtig, da aufgrund einer zunehmenden Kreditvergabe und der prozyklischen regulatorischen Berechnungsmethodik kurzfristig mit einer RWA-Inflation zu rechnen ist. Des Weiteren wird eine staatliche Unterstützung für Großunternehmen und KMU benötigt, um Kreditrisikofälle zu verringern oder zu mildern und so für weiterhin solide Bilanzen bei den Banken zu sorgen.

Trotz dieser besonderen Rolle, der dem Bankensektor im Rahmen der Überwindung der wirt-

schaftlichen Folgen zukommt, müssen die Institute intern selbst konkrete Maßnahmen aktiv angehen. Einzelne Banken haben insbesondere in den folgenden Bereichen erheblichen Handlungsbedarf:

- Kreditrisikomanagement: Verbesserte Triage der Kunden, höhere Transparenz, Nachjustieren der Bonitätsbewertungssysteme, Ausbau der Kapazitäten für die Abwicklung notleidender Kredite, usw.
- Digitale Transformation und Kostensenkung: Beschleunigung der weiteren Automatisierung und Standardisierung, Ausweitung digitaler Vertriebs- und Kommunikationskanäle, Schaffung neuer Möglichkeiten mit Blick auf Home Office, usw.

Die Nachwehen der Pandemie werden zweifellos zu einer Reihe gewaltiger Herausforderungen sowohl im operativen Bereich als auch im Management europäischer Banken führen. Dennoch sind wir überzeugt, dass COVID-19 auch eine große Chance für den europäischen Bankensektor darstellt: mehr als zehn Jahre nach ihrem „Sündenfall“ in der weltweiten Finanzkrise besteht die Möglichkeit „Absolution“ zu erhalten und einen neuen Unternehmenszweck zu finden.

Banken sind diesmal nicht die Ursache der Krise, sondern haben vielmehr die Möglichkeit, ein unentbehrlicher Teil der Lösung zu werden. Wir rechnen mit einer Renaissance des Hausbankenprinzips und Kundenbeziehungen, bei denen langfristiges Vertrauen stärker im Mittelpunkt steht als kurzfristige Gewinne. Solche Veränderungen können durchaus mit dem wachsenden Trend zu unternehmerischer und ökologischer Nachhaltigkeit, der bei Abklingen der Pandemie wiederaufleben wird, in Einklang stehen. COVID-19 könnte so auch in dieser Hinsicht einen Katalysator darstellen. In dieser kritischen Phase, in der Europa aus dem Lockdown nun vorsichtig zurückkehrt, liefert unsere diesjährige European Banking Study nicht nur die dringend benötigten quantitative Erkenntnisse zu den möglichen Auswirkungen von COVID-19 in den nächsten Monaten, sondern bietet auch Ansatzpunkte für geeignete Handlungsoptionen und Maßnahmen bei Banken, Regierungen und Regulierungsbehörden.

Die nächste Ausgabe, in der die Ergebnisse des zweiten Quartals 2020 und eine eingehende Betrachtung der RWA-Entwicklung einfließen werden, wird im Juli veröffentlicht.

# Über uns

Mit Unternehmergeist, tiefer Branchenexpertise, strategischem Denken aber vor allem durch das Vertrauen unserer Kunden hat sich zeb als eine der führenden Strategie- und Managementberatungen für die europäische Finanzdienstleistungsbranche etabliert.

Mit unserer Unterstützung begegnen unsere Kunden drängenden Themen und Herausforderungen, die sich aus dem Wandel der Branche aufgrund widriger Marktbedingungen, Kostendruck, Digitalisierung und neuen regulatorischer Anforderungen ergeben. Gemeinsam stellen wir uns der einzigen Konstante – der Veränderung.

## Wir sind Partner der Veränderer

Wir entwickeln kreative Ideen sowie innovative Strategien und setzen diese effektiv und zuverlässig um. In Projekten arbeiten wir mit unseren Kunden als Team partnerschaftlich zusammen. Unser Fachwissen und unsere Projekterfahrung decken alle Management-, Geschäfts- und Betriebsaspekte von Banken, Versicherungen, Vermögensverwaltern und anderen Finanzintermediären ab. Unser tiefes Fachwissen, unsere Innovationskraft und nicht zuletzt unsere digitale Versiertheit und unser Technologieverständnis ermöglichen es uns, unseren Worten Taten folgen zu lassen und unsere Konzepte erfolgreich umzusetzen.

Unser Unternehmen wurde 1992 in Münster als universitäres Spin-off von Prof. Bernd Rolfes und Prof. Henner Schierenbeck gegründet und hat seither eine paneuropäische Reichweite erreicht.

Derzeit beschäftigen wir mehr als 1.000 Mitarbeiter an 18 Standorten. In Deutschland unterhalten wir Büros in Berlin, Frankfurt, Hamburg, Münster (Hauptsitz), München und Stuttgart. Unsere internationalen Büros befinden sich in Amsterdam, Kiew, Kopenhagen, London, Luxemburg, Mailand, Moskau, Oslo, Stockholm, Warschau, Wien und Zürich.

## Weitere Lektüre

Sie haben Fragen zu unseren Publikationen? Sie haben Interesse an unseren neuesten Publikationen und möchten diese abonnieren? Dann schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an [publications@zeb.de](mailto:publications@zeb.de). Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!



**#zebFutureProof**  
<https://bit.ly/2AygSKd>



**BANKING HUB by zeb**  
<https://bit.ly/2AygZFD>



**Vorherige EBS Publikationen**  
<https://bit.ly/2XAQc4N>



# Kontakt



**Dr. Dirk Holländer**

Senior Partner

Phone +44.207.796.8699

Mobile +49.151.12054016

dirk.hollaender@zeb.co.uk

Office London



**Dr. Ekkehardt Bauer**

Senior Manager | zeb.research

Phone +49.251.97128.225

Mobile +49.151.12054274

ebauer@zeb.de

Office Münster

**Mitwirkende an dieser Studie in alphabetischer Reihenfolge:**

Volker Abel, Dr. Ekkehardt Bauer, Josef Braun, Dr. Tobias Gräbener, Dr. Dirk Holländer, Maximilian-Josef Kaulvers, Dr. Frank Mrusek, Gunnar Rittershaus, Oliver Rosenthal, Dr. Benedikt Rotermann, Heinz-Gerd Stickling, Darius Wirtz

Diese Publikation wurde ausschließlich zur allgemeinen Orientierung erstellt und berücksichtigt nicht die individuellen Anlageziele oder die Risikobereitschaft der Leserin/des Lesers. Die Leserin/der Leser sollte keine Maßnahmen auf Grundlage der in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergreifen, ohne zuvor spezifischen professionellen Rat einzuholen. zeb.rsa GmbH übernimmt keine Haftung für Schäden, die sich aus einer Verwendung der in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergeben. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung von zeb darf dieses Dokument nicht in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln reproduziert oder vervielfältigt werden.

## **Münster**

Hammer Straße 165  
48153 Münster, DE  
zeb-consulting.com

## **Amsterdam**

Barbara Strozilaan 101,  
1083 HN Amsterdam, NL  
zeb-consulting.nl

## **Berlin**

Friedrichstr. 78,  
10117 Berlin, DE  
zeb-consulting.com

## **Frankfurt a. M.**

Taunusanlage 19,  
60325 Frankfurt a. M., DE  
zeb-consulting.com

## **Hamburg**

Kurze Mühren 20,  
20095 Hamburg, DE  
zeb-consulting.com

## **Kiew**

42–44 Shovkovychna Str.,  
1601 Kiev, UA  
zeb-consulting.com

## **Kopenhagen**

Arne Jacobsens Allé 7,  
2300 København, DK  
zeb.se

## **London**

107 Cheapside,  
EC2V 6DN London, GB  
zeb.co.uk

## **Luxembourg**

37A, Avenue John F. Kennedy,  
1855 Luxembourg, LU  
zeb.lu

## **Mailand**

Via Santa Maria Segreta,  
6, 20123 Milan, IT  
zeb-consulting.it

## **Moskau**

Testovskaya St., 10,  
123112 Moscow, RU  
zeb.com.ru

## **München**

Theresienhöhe 13a,  
80339 Munich, DE  
zeb-consulting.com

## **Oslo**

Fillipstad Brygge 1,  
0250 Oslo, NO  
zeb.se

## **Stockholm**

Biblioteksgatan 11,  
111 46 Stockholm, SE  
zeb.se

## **Stuttgart**

Mittlerer Pfad 2,  
70499 Stuttgart, DE  
compentus-gmbh.de

## **Warschau**

ul. Krolewska 18,  
00-103 Warsaw, PL  
zeb.pl

## **Wien**

Praterstraße 31,  
1020 Vienna, AT  
zeb.at

## **Zürich**

Gutenbergstr. 1,  
8002 Zurich, CH  
zeb.ch